

Heimat ist Heimat, deutsch und unübersetzbar.
Wie heißt das Wort in anderen Sprachen?
Welche Übersetzung gefällt Ihnen am besten?

18

HOME IS WHERE THE HEART IS



.....Heimat

A

36

Ort oder Gefühl

- Heimat ist, wo die Familie ist.
- Worauf freust du dich?
An wen denkst du?
- Er wollte die Welt sehen. Sie mussten Spanisch lernen.
- Als ich im Urlaub war, habe ich Vollkornbrot vermisst.

- *Kommunikation: über Heimat sprechen; von Erfahrungen in der Ferne berichten; über Heimweh sprechen*
- *Wortschatz: Heimat-Begriffe und -Definitionen*
- *Grammatik: Nebensatz mit wo; Fragen zu Verben mit Präpositionen; Präteritum der Modalverben; Temporalsatz mit als*
- *Phonetik: Akzentuierung; Pausen und Melodie in längeren Sätzen*
- *Landeskunde: Heimat; Heimweh, Fernweh*

B

40

Kitsch oder Kunst

- Seit die Uhr so beliebt ist, findet man sie überall.
- Seit wann ...? Bis wann ...?
- aus dem 19. Jahrhundert, im Sommer, an den Feiertagen, ...
- Habe ich richtig verstanden? Können Sie das bitte wiederholen?

- *Kommunikation: über Kunst sprechen; Öffnungszeiten erfragen und verstehen; Verständnis sichern, nachfragen, wiederholen*
- *Wortschatz: Zeitangaben; im Museum*
- *Grammatik: Temporalsatz mit seit; temporale Präpositionen (Wiederholung + an)*
- *Phonetik: F- und W-Laute*
- *Landeskunde: der Künstler Stefan Strumbel; das Hüsli-Haus, ein Heimat-Museum in Deutschland*

44

A | Ort oder Gefühl



Heimat ist dort,
wo mein Passwort schon
gespeichert ist.



Heimat ist dort, wo ich mich
zu Hause fühle: Das kann
überall auf der Welt sein.



Heimat ist ein Wort
mit sechs Buchstaben.



Heimat ist dort,
wo Familie und Freunde sind.



Heimat ist dort,
wo ich zu meiner Lieblings-
musik getanzt habe.

1a

Was ist Heimat? Lesen Sie. Wie finden Sie die Aussagen?

Begründen Sie.



A: Mir gefällt der Satz „Heimat ist dort, wo man mir freudig die Tür aufmacht.“

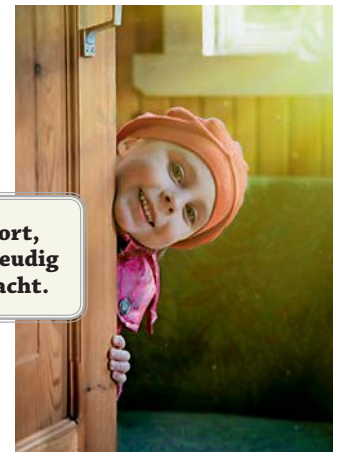
Denn mir geht es genauso / ähnlich / ... Ich mag / kenne auch ...

B: Ich mag ... nicht / kenne ... nicht ...

Deshalb finde ich den Satz „Heimat ist ...“ komisch / blöd / ...

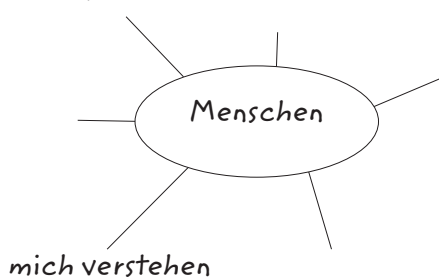
1b

Was ist Heimat für Sie? Sammeln Sie Ideen.



Heimat ist dort,
wo man mir freudig
die Tür aufmacht.

meine Oma

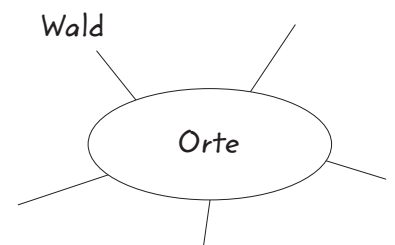


glücklich

Gefühle/
Erinnerungen

Wald

Orte



1c



Seite 44 KB

Stellen Sie Ihre Ideen vor.

Heimat ist, wo meine Oma wohnt.

Heimat ist, wo ich glücklich bin.

Heimat ist, wo ich Kind war.



Heimat ist der Imbiss-stand in meinem Viertel.



Heimat ist kein Ort, sondern ein Gefühl. Oft schön, aber nicht immer.

2a



Track 24

Im Rhythmus: Hören Sie und lesen Sie.

Mein **Haus**, meine **Straße**, mein **Viertel**, meine **Stadt**.
Das ist **dort**, wo die Traurigkeit **Pause** hat.
Das ist **dort**, wo die **Schönheit** nicht **wichtig** ist.
Das **ist**, wenn **Fröhlichkeit** richtig ist.

Mein **Haus**, meine **Straße**, mein **Viertel**, meine **Stadt**.
Das ist **dort**, wo man **Räume** und **Plätze** hat.
Das ist **dort**, wo die **Dunkelheit** **vertraut** ist.
Wo es uns nicht **stört**, wenn es **laut** ist.
Das **ist**, wenn man glücklich und **frei** ist.
Das **ist**, wenn man immer **dabei** ist.

Mein **Haus**, meine **Straße**, mein **Viertel**, meine **Stadt**.
Das ist **Heimat**, wie sie **jeder** irgendwo hat.

2b

Hören Sie und sprechen Sie im Rhythmus mit.

3a



Seite 44 KB

Kindheitsorte. Lesen Sie und beantworten Sie die Fragen.

Kerstin, 26 Jahre: Ich bin auf dem Dorf aufgewachsen. Im Allgäu. Immer wenn ich in meinen Geburtsort fahre, freue ich mich auf die schöne Natur, die bunten Wiesen und die Kuhglocken und ich denke an meine Familie. Und ich freue mich auf meine Großeltern. Ich sehe Opa und Oma viel zu selten! Aber nicht alles dort ist schön. Ich ärgere mich zum Beispiel immer über den Nachbarn. Der ist immer so schlecht gelaunt und sagt noch nicht mal ‚Hallo‘.

Sven, 38 Jahre: Ich habe schon in vielen Städten gelebt. Aber eigentlich komme ich aus Hamburg. Bei Hamburg denke ich immer sofort an Hafen, Fisch, Schiffe, ... und an meine Schulfreunde. Ich freue mich auf ein Fischbrötchen und einen kurzen ‚Snack‘ mit dem Fischverkäufer. Aber ich ärgere mich auch über den dichten Verkehr und die vielen Staus in der Innenstadt. Dann will ich gleich wieder weg.

Worauf freut sich Kerstin?

... auf die schöne Natur,

An wen denkt sie?

... an ihre Familie, ...

Auf wen freut sie sich?

Über wen ärgert sie sich?

Woran denkt Sven?

An wen denkt er?

Worauf freut er sich?

Worüber ärgert er sich?

3b

Woran / An wen denken Sie, wenn Sie an Ihren Kindheitsort denken? Fragen Sie sich gegenseitig.



An wen denkst du?

Woran denkst du?

Über wen ärgerst du dich?

Worüber ärgerst du dich?

Auf wen freust du dich?

Worauf freust du dich?

4

Machen Sie eine Collage mit Sätzen, Begriffen, Bildern zur Heimat. Präsentieren Sie sie.



„AN WEN DENKST DU?“



Seite 112 ÜB

Fernweh



1

1 Jahr in Neuseeland

Alexander Dreyer,
Landwirt, 28



2

5 Jahre in Kuala Lumpur,
Malaysia

Karin Neumann,
Lehrerin, 45



3

seit 3 Jahren in Málaga,
Spanien

Isolde und Heinz Berger,
Rentner, 69 und 71

5a

Eine Zeit im Ausland. Lesen Sie. Welche Sätze passen zu wem?

a Wir konnten eine Wohnung in Málaga kaufen, direkt am Strand, wunderschön!

b Nach der Schule wollte ich unbedingt weg, die Welt sehen.

c Ich war fünf Jahre dort, dann musste ich zurück, aber meine Ferien verbringe ich immer noch gern in Malaysia.

d Ich hatte acht Jahre Englisch in der Schule, aber ich konnte trotzdem nicht gut sprechen.

e Unsere Kinder und Enkel waren ein bisschen traurig, dass wir weggehen.

f Ich wollte ein soziales Jahr machen und habe eine Praktikumsstelle in Neuseeland gefunden.

g Die Schüler waren toll, sie waren so begeistert und so freundlich.

h An der Schule musste ich gleich am ersten Tag unterrichten.

i Wir konnten kein Wort Spanisch, das mussten wir lernen.

5b



Track 25

Vergleichen Sie und hören Sie dann die Antworten.



5c



Clip 35



Seite 44 KB

Hören Sie noch einmal. Wer musste, wollte, konnte was tun?

Ergänzen Sie die Angaben gemeinsam.



In Gruppen zu dritt: Jeder konzentriert sich beim Hören auf eine Person.

Alexander

wollte

weg.

konnte

musste

Karin

wollte

konnte

musste

am ersten Tag unterrichten.

Isolde und Heinz

wollten

konnten

mussten

kein Wort Spanisch.

6a

Partnerinterview. Waren Sie eine Zeit lang in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land? Wie war das?



Wo warst du? Was musstest, konntest, wolltest du (nicht)?

Woran musstest du dich gewöhnen? Was musstest du lernen? ...

6b

Stellen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin vor.

„ICH WOLLTE WEG,
DIE WELT SEHEN!“



Seite 113 ÜB

Heimweh

7a

**Gesines Blog. Sehen Sie die Fotos an.
Haben Sie das schon einmal vermisst?**

7b

Lesen Sie. Wo war Gesine überall und was hat sie vermisst?

7c

Markieren Sie die Verben in allen wenn- und als-Sätzen.

Immer wenn ich von einer Reise nach Hause komme, will ich gleich wieder weg.

Als ich ein Jahr in Japan war, habe ich **einmal** deutsche Lieder in einer Karaoke-Bar gesungen.

7d

Bilden Sie Sätze mit als.

Reihenübung: Jeder sagt einen Satz.

Als ich einmal in/am/bei ... war, habe ich ... vermisst.

Als ich einmal meine Verwandten besucht habe, habe ich ...

8a



Track 26



Seite 45 KB, Seite 119 ÜB

Im Rhythmus: Hören Sie und lesen Sie. Achten Sie auf Akzentuierungen, Pausen und Melodie.

A: Immer wenn ich irgendwo **war**, → wollte ich lieber **anderswo** sein. ↘

BC: Immer wenn er irgendwo **war**, → wollte er lieber **anderswo** sein. ↘

A: Als ich einmal am **Nordpol** war, → wollte ich lieber am **Südpol** sein. ↘

BC: Er wollte lieber am **Südpol** sein. ↘ Er wollte viel lieber am **Südpol** sein. ↘

A: Als ich einmal im **Osten** war, → wollte ich lieber im **Westen** sein. ↘

BC: Er wollte lieber im **Westen** sein. ↘ Er wollte viel lieber im **Westen** sein. ↘

A: Und als ich einmal **hier** war, → wollte ich lieber bei **dir** sein. ↘

BC: Er wollte lieber bei **dir** sein. ↘ Er wollte viel lieber bei **dir** sein. ↘

Aber er musste **hier** sein. ↘ Er konnte gar nicht bei **ihr** sein. ↘

Wolltest du lieber **hier** sein? ↗ Wolltest du lieber bei **ihr** sein? ↗

8b

Hören Sie und sprechen Sie (in Gruppen) mit.



Immer wenn ich von einer Reise nach Hause komme, will ich gleich wieder weg.

Wirklich! Mein Name ist Gesine Pieter und ich unterrichte Deutsch, überall auf der Welt. Wenn es irgendwo Arbeit für mich gibt, gehe ich dahin: Japan, Marokko, Mexiko, ... Es ist toll, dass ich die Welt sehen kann!

Aber natürlich: Manchmal habe ich auch Heimweh! Wenn ich in der Ferne bin, vermisse ich immer gutes Brot. Und, viel wichtiger, meine Freunde und meine Familie fehlen mir! Ich habe vor lauter Heimweh schon ziemlich verrückte Sachen gemacht, zum Beispiel:

- Als ich ein Jahr in Japan war, habe ich einmal deutsche Lieder in einer Karaoke-Bar gesungen. Das ist mir heute noch peinlich ...
- Als ich für einen Winter in den USA war, habe ich Glühwein getrunken (mag ich eigentlich überhaupt nicht).
- Als ich einige Monate in Marokko war, bin ich für Sprudelwasser wöchentlich 50 km zu einem Supermarkt gefahren.
- Als ich eine Zeit lang in China war, habe ich in einer Woche für 200 Euro mit meiner Familie telefoniert.

9

Schreiben Sie einen kurzen Text. Was vermissen Sie zu Hause, was haben Sie anderswo vermisst?

Texte werden anonym im Plenum vorgelesen. Lernende raten, wer Verfasser der Texte sind.

„ALS ICH
WEG WAR,
HABE ICH
ES VERMISST!“



Seite 114 ÜB

B | Kitsch oder Kunst



10a

**Kuckucksuhren. Sehen Sie die Bilder an:
Kennen Sie die Uhren? Wie finden Sie sie?**



schön | hässlich | kitschig | originell | uninteressant | typisch | witzig | ...

- A:** Ich finde die Uhren sehr schön und typisch für ...
B: Ich finde sie kitschig, zu viele Figuren, zu viele Details ...
C: Ach nein, die sind doch witzig / originell / ...

10b



Track 27

**Lesen Sie die Aussagen. Was glauben Sie: Was stimmt?
Hören Sie und überprüfen Sie Ihre Antworten.**



1. Kuckucksuhren findet man nur in D-A-CH / fast überall auf der Welt.
2. Die Uhr gibt es seit 200 Jahren / 400 Jahren.
3. Sie ist ein Symbol für den Schwarzwald / für Bayern.
4. Ihre Form hat sich oft / kaum geändert.
5. Aus der Uhr kommt eine Figur / ein Vogel heraus und ruft.

10c

Fassen Sie zusammen und ergänzen Sie die Sätze.

Seit die Uhr bei Touristen so beliebt **ist, findet** man sie
Seit ein Unbekannter die Uhr erfunden **hat, sind** mindestens Jahre vergangen.
Seit die Uhr so bekannt **ist, ...** sie ein Symbol
Seit es die Kuckucksuhren **gibt, ...** sich die Form
 und aus der Uhr kommt ein

„DAS FINDE
ICH KITSCHIG.“

11a

Ein Heimat-Künstler.

Lesen Sie den Bericht und beantworten Sie die Fragen.

Lernende überfliegen den Text und suchen nach den wichtigsten Informationen.

Wie heißt der Künstler?

Wo wohnt er?

Was ist sein Kunstprojekt?

Welches Material benutzt er?



Ein Heimat-Sprayer aus dem Schwarzwald

Stefan Strumbel, Shooting-Star der deutschen und internationalen Kunstszene



Seit die New York Times 2008 eine Kuckucksuhr von Stefan Strumbel auf ihrem Titelblatt hatte, ist er international bekannt. Der 35-jährige Künstler lebt und arbeitet im Schwarzwald. Auch als er plötzlich ein Star war, hat sich daran nichts geändert. Er lebt gern dort, wo es Tannenwälder, grüne Wiesen und sehr viel Natur gibt. Er selbst sagt: Für mich

ist es Luxus, so wie ich lebe. Wenn ich in der Welt auf Reisen bin, sammle ich Ideen. Wenn ich dann wieder zu Hause bin, kann ich diese nutzen: So bringe ich den Wald in die Straße und die Straße in den Wald.



Stefan Strumbel war Street-Art-Künstler. Seit er berühmt ist, ist er nicht mehr als Sprayer in den Städten unterwegs. Aber die

Sprühdose benutzt er immer noch: Er besprüht seine Kuckucksuhren. Als er sie das erste Mal gezeigt hat, haben sich viele Menschen provoziert gefühlt. Seine bunten Uhren irritieren, regen aber auch zur Diskussion an. Heimat ist grenzenlos. Heimat kann vieles und für jeden von uns etwas anderes bedeuten. Das möchte Stefan Strumbel ausdrücken. Seit er die Kuckucksuhr zu seinem Kunst-Projekt gemacht hat, arbeitet er an der perfekten Heimat-Kuckucksuhr. Spannend!

11b



Clip 36



Seite 45 KB

Suchen Sie im Text nach den passenden Satzteilen und ergänzen Sie die Sätze mit wenn, als und seit.



Strumbel ist international bekannt, _____

Er lebt im Schwarzwald. Das hat sich auch nicht geändert, _____

Er sammelt Ideen, _____

ist er nicht mehr als Sprayer unterwegs. _____

haben sich viele Menschen provoziert gefühlt. _____

arbeitet er an der perfekten Heimat-Kuckucksuhr. _____

11c

Was denkt Strumbel über Heimat? Suchen Sie die Textstelle. Sehen Sie die Kuckucksuhren noch einmal an. Welche sind wohl von ihm? Wie finden Sie sie jetzt?

12

Welche Kunst mögen Sie? Tauschen Sie sich aus.



Immer wenn ich in eine Galerie / ein Kunstmuseum gehe, finde ich das toll / interessant / langweilig / ...

Seit ich ... kenne, mag ich die Bilder / Kunstwerke / Objekte ... / bin ich ein Fan von ...

Als ich das erste Mal in einer Ausstellung war / ... gesehen habe, war ich begeistert / geschockt / irritiert / ...



Seite 115 ÜB

Heimatmuseum



Museum



Information

Ausstellungs-
räume

Das Schwarzwaldhaus gibt es seit 1912. Es gehörte der Berliner Sängerin Helene Siegfried. Seit ihrem Tod 1966 ist es ein Museum. Helene Siegfried hat Möbel und Inventar auf Bauernhöfen in der Region gesammelt. Heute hat das Museum eine wertvolle Sammlung Schwarzwälder Volkskunst aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Vor 30 Jahren hatte das Hüsli-Haus nur Besucher aus der Region. Heute ist es weltweit bekannt: In den 1980er Jahren war es Drehort für die TV-Serie „Schwarzwaldklinik“. Seit dieser Zeit kommen Touristen aus aller Welt und wollen das Film-Wohnhaus einmal selbst sehen. Die Museumsführungen sind sehr beliebt.

13a

Das Hüsli-Haus. Was für ein Museum ist das? Lesen Sie.

Würden Sie das Museum gern besuchen? Begründen Sie.

13b

Lesen Sie die Fragen und suchen Sie Zeitangaben im Text.

Aus welchem Jahrhundert ist die Volkskunst?

Seit wann gibt es das Schwarzwaldhaus?

Seit wann ist das Haus ein Museum?

Wann hatte das Museum nur Besucher aus der Region?

Wann war das Haus Drehort für eine TV-Serie?

Seit wann kommen Touristen aus aller Welt?

13c



Track 28



Seite 45 KB

Hören Sie. Ergänzen Sie die Informationen zu den Öffnungszeiten und Führungen.

im Sommer

ab November

von 13.00 bis 17.00 Uhr

an den Feiertagen

zwischen Weihnachten und Neujahr

an Samstagen und Sonntagen

um 15.00 Uhr

nach der Führung

14

Ihr Museum. Was kann man dort sehen? Wie sind die Öffnungszeiten? Fragen Sie sich gegenseitig.

Lernende überlegen sich ein reales oder erfundenes Museum. Danach gehen Sie von Gruppe zu Gruppe und befragen sich gegenseitig.

Museum: alte Autos, ...
geöffnet von mittwochs bis
samstags von 10.00 ...

„DAS WAR IN
DEN 1980ER JAHREN.“



Seite 116 ÜB

Museumsführung

15a Track 29

Bitte, was ... ? Hören Sie, wo sind die Leute? Was machen Sie?

15b Track 30

Hören Sie weiter. In welchem Raum sind die Leute?
Um welche Objekte geht es?

15c

Hören Sie noch einmal. Was fragen die Museumsbesucher?

- | | |
|--|--|
| ☐ Was bedeutet das? | ☐ Entschuldigen Sie, darf ich etwas fragen? |
| ☐ Kann ich Sie noch etwas fragen? | ☐ Habe ich richtig verstanden, ... ? |
| ☐ Stimmt es, dass ... ? | ☐ Bitte, was ... ? |
| ☐ Können Sie etwas dazu sagen? | ☐ Können Sie bitte erklären, was das ist? |
| ☐ Können Sie das bitte wiederholen? | ☐ Entschuldigung, wie heißt das? |

15d

Sortieren Sie die Fragen aus 15c.



Etwas nicht verstehen: Was bedeutet das?

Etwas zusammenfassen:

Etwas nachfragen:

16a Track 31 Seite 45 KB, Seite 119 ÜB

F- und W-Laute. Hören Sie und lesen Sie.

A: Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen?

Bitte, was bedeutet das denn hier?

B: Weiß ich auch nicht ...

A: Könnten Sie mir bitte etwas dazu sagen?

Das ist so witzig. Bitte erklären Sie es mir.

B: Warum?

A: Was ist das? Ich find das so kreativ.

Ich weiß auch gar nicht, was das sein soll.

B: Ich weiß auch nicht ...

A: Also das ist wirklich attraktiv.

Verstehen Sie, ich find es wirklich wundervoll.

B: Wirklich? Naja ... Ich weiß ja nicht ...

16b

Hören Sie noch einmal und sprechen Sie mit. Sprechen Sie
stark (stimmlos) und schwach (stimmhaft).



Schlafzimmer



Musikzimmer



Küche

„DARF ICH
ETWAS FRAGEN?“

17

Lebende Statuen. Seien Sie Künstler / Künstlerin und stellen Sie Standbilder dar. Die anderen fragen.



2 Gruppen: Gruppe A modelliert aus freiwilligen Gruppenmitgliedern lebende Statuen. Gruppe B interpretiert diese und fragt nach. Danach Wechsel.

A: Das ist bestimmt ein ...

B: Wirklich? Naja ... Ich weiß ja nicht ...

C: Kannst du etwas dazu sagen?



Über Heimat und Gefühle sprechen

Heimat ist ein Gefühl.

Heimat ist da, wo man sich wohl fühlt.

Heimat ist, wenn man sich zu Hause fühlt.

Ich wollte weg. Ich wollte die Welt sehen.

Ich hatte Heimweh. Ich habe vieles vermisst.

Über Kunst sprechen

Ich finde das Bild / das Foto / das Objekt / das Projekt / ...
originell / schön / hässlich / kitschig / ...

Die Kunst gefällt / provoziert / irritiert / drückt ... aus

Der Künstler / Die Künstlerin ist berühmt / bekannt / ein
internationaler Star / ...

Verständnis sichern

Habe ich richtig verstanden, dass ...?

Was bedeutet das?

Bitte, was ...?

Entschuldigung, wie heißt das?

Können Sie das wiederholen?

Nachfragen

Kann ich Sie noch fragen ...?

Entschuldigung, darf ich etwas fragen?

Können Sie bitte erklären, was das ist?

Können Sie etwas dazu sagen?

Stimmt es, dass ...?

Lokaler Nebensatz mit wo

Zu Hause ist, **wo** die Familie **ist**.

Heimat ist, **wo** dich die Leute **mögen**.

Schön ist es dort, **wo** die Sonne **scheint**.

Ich gehe da hin, **wo** es Arbeit für mich **gibt**.

Verben mit Präpositionen

An wen denkst du?

Ich denke an meine Familie.

Woran denkst du?

Ich denke an den Hamburger Hafen.

Auf wen freust du dich?

Ich freue mich auf meine Großeltern.

Worauf freust du dich?

Ich freue mich auf ein Fischbrötchen.

Über wen ärgerst du dich?

Ich ärgere mich über den Nachbarn.

Worüber ärgerst du dich?

Ich ärgere mich über die Staus.

Modalverben können, müssen, wollen im Präteritum

Clip 35

	können	müssen	wollen
ich	könnte	musste	wollte
du	konntest	musstest	wolltest
er / sie / es	könnte	musste	wollte
wir	konnten	mussten	wollten
ihr	konntet	musstet	wolltet
sie	konnten	mussten	wollten
Sie	konnten	mussten	wollten

Temporalsätze mit seit, als, wenn Clip 36

seit Seit ich im Ausland **lebe**, **vermisse** ich manchmal meine Heimat.
als Als ich jünger **war**, **wollte** ich die ganze Welt sehen.
wenn Wenn ich zu Hause **bin**, **habe** ich manchmal Fernweh.

Als ich **einmal** in Spanien war, habe ich Urlaub am Meer gemacht.
Immer wenn ich in Peru bin, bin ich glücklich.

einmal in Vergangenheit = als
 alle anderen Fälle = wenn
 (Gegenwart, Zukunft, mehrfach
 in Vergangenheit)

Temporale Präpositionen (Wiederholung)**Wann?**

am Abend, an Sonntagen / am Sonntag, an Feiertagen
 im Januar, in den 1980er Jahren, im 19. Jahrhundert
 nach 9 Uhr, nach dem 8. August, nach drei Wochen
 um 13 Uhr, um 16:15 Uhr
 vor 13 Uhr, vor dem Sport, vor 10 Jahren

Ab, bis, seit wann?

ab 12 Uhr, ab Montag, ab 2016
 bis 17 Uhr, bis November, bis 2020
 seit 1912, seit 60 Jahren, seit gestern

Wann? / Von wann bis wann?

aus den 1950er Jahren, aus dem 18. Jahrhundert
 vom 24. Dezember bis 1. Januar, von 20 bis 22 Uhr
 zwischen 14 und 16 Uhr, zwischen Frühstück und Mittagessen

F- und W-Laute Track 32

F-Laut [f] → starker Konsonant

[f] → F, f, V, v **F**oto, **f**ragen
 Veranstaltung, **v**ermissten

W-Laut [v] → schwacher Konsonant

[v] → W, w **W**elt, **w**as
 → V, v **V**erb, **n**ervös

V, v wird wie ein F-Laut
 oder wie ein W-Laut ausge-
 sprochen. Sehr oft klingt es
 wie ein F-Laut. v am Wortende
 wird immer wie f gesprochen.

Satzmelodie Track 33

Immer wenn ich irgendwo **war**, → wollte ich lieber **anderswo** sein. ↘

Die Melodie bleibt nach einem
 Komma gleich oder sie steigt
 oder fällt nur ganz wenig.

Alles im Rhythmus Track 34

Chor: Hier ist es so **schön**. Hier ist alles so **schön**! Heimat **ist**, wo man **ist**. Heimat **ist**, wo du **bist**.

A: Ich wollte **weg**. Ich musste **weg**. Ich wollte **frei** sein, wollte **dabei** sein.
 Ich wollte **weg**. Ich musste **weg**. Ich wollte **gehn**, wollte die **Welt** sehn.

Chor: Hier **riecht** es so gut. Hier ist alles so **gut**. Heimat **ist**, wo du **bist**. Heimat **ist**, was es ist.

A: Ich wollte **raus**. Ich musste **raus**. Ich wollte **leben**, etwas **erleben**.
 Ich wollte **reisen**. Ich musste **reisen**. Ich wollte **weg**, wollte **weit weg**.

Chor: Hier ist es so **nett**. Hier ist alles so **nett**. Heimat ist, wenn du **froh** bist, wenn du nicht **anderswo** bist.
 Sei doch **froh**, wenn wir **hier** sind, wenn wir alle bei **dir** sind. Hier ist alles so **schön**.

A: Tschüss, bis **bald**, ich muss **gehn**!

Chor: Ach ja ...